

75 Jahre Niedersachsen. Ein historischer Rückblick auf die „Jugendphase“ des Landes – Thema: Öffentliche Stromerzeugung

Am 1. November 2021 wird das Land Niedersachsen stolze 75 Jahre alt. Genauso abwechslungsreich wie das Land – von der Küste bis zu den Mittelgebirgen – war auch diese Zeit. Es gab viele spannende Entwicklungen, politisch, demographisch und wirtschaftlich. Und die amtliche Statistik, die in diesem Jahr auch den 75. Geburtstag feiern darf, hat diese Entwicklungen des Landes Niedersachsen über all die Jahre erfasst, ausgewertet und dokumentiert.

So erschien in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen 1971 ein umfangreicher Artikel zum Thema „25 Jahre Niedersachsen – Zahlen und Anmerkungen zur Entwick-

lung des Landes zwischen 1946 bis 1971“¹⁾. Innerhalb dieses Jahres werden in unregelmäßigen Abständen Auszüge aus diesem Bericht aus der „Jugendphase“ des Landes veröffentlicht. Im Zusammenspiel mit aktuellen Artikeln wird dadurch ein Blick in die Vergangenheit ermöglicht, ein Blick auf die Anforderungen und Herausforderungen der ersten Jahre nach dem Krieg.

Zum Thema „Öffentliche Stromerzeugung“ war damals Folgendes zu lesen²⁾:

1) Vgl. Statistische Monatshefte für Niedersachsen, Jg. 25, Heft 11 (1971), S. 277.
2) Ebd., S. 298f.

JAHRGANG 25
HEFT 11
NOVEMBER 1971

STATISTISCHE
MONATSHEFTE
FÜR NIEDERSACHSEN

Herausgeber: Niedersächsisches Landesverwaltungsamt – Statistik –, Hannover

25 Jahre Niedersachsen

Zahlen und Anmerkungen zur Entwicklung des Landes zwischen 1946 und 1971

Öffentliche Stromerzeugung

Der Schwerpunkt der öffentlichen Stromerzeugung in Niedersachsen lag vor kaum einem Jahrzehnt noch bei den Steinkohle einsetzenden Dampfkraftwerken. Inzwischen ging mit der Verdoppelung der produzierten Strommenge (1962: 8 107 GWh, 1970: 15 614 GWh) ein beachtlicher Strukturwandel im Energieträgereinsatz einher. Die Kohle wurde im Berichtszeitraum als Feuerungsmaterial bei den Kraftwerken immer mehr durch die modernen Energien wie Naturgas und Heizöl ersetzt.

Heute liegt in Niedersachsen der Schwerpunkt in der öffentlichen Stromerzeugung bei den Naturgas ein-

setzenden Werken. Wie Tabelle 40 ausweist, entfielen von 15 614 GWh, die 1970 erzeugt wurden, allein 6 113 GWh auf den Strom aus Naturgas, das sind rund 40 % der öffentlichen Stromerzeugung. Ein besonderes Gewicht besitzt hier das Erdgaskraftwerk „Robert Frank“ bei Nienburg a. d. Weser, das zur Zeit mit einer Leistung von 600 MW das größte Kraftwerk in Niedersachsen ist. Es wird aus den Erdgasfeldern gespeist, die zwischen Nienburg und Diepholz liegen. Das Heizkraftwerk Hannover bezieht Erdgas über Leitungen aus dem Dollart.

In den letzten Jahren ist neben dem Rückgang des Steinkohlestroms (1962: 5 261 GWh, 1970: 2 958 GWh) durch das Erdgas ein weiterer Substitutionsprozeß

in Gang gekommen. Auch das Heizöl wird allmählich durch den Energieträger Erdgas verdrängt. So ging der Anteil des Heizölstroms an der Elektrizitätserzeugung des öffentlichen Sektors in Niedersachsen von 1966 bis 1970 von 30 % auf 20 % zurück. Die Ursachen dieser Entwicklung sind sehr vielfältig. Maßnahmen auf dem Gebiet der Energiepolitik, die oft unsichere politische Situation der ausländischen Erdöllieferanten, die technische Entwicklung selbst und die Entdeckung neuer Erdgasfelder auf niedersächsischem und dem nahegelegenen niederländischen Gebiet sowie der ständige Ausbau des Erdgasleitungsnetzes in Niedersachsen haben diesen Prozeß in Gang gebracht. In technischer Hinsicht spielt darüber hinaus eine Rolle, daß bei den Erdgaskraftwerken im Gegensatz zu den Heizölwerken die Anlagen zur Lagerung des Brennstoffs wegfallen, was sich günstig auf die Baukosten der Erdgaskraftwerke auswirkt. Des weiteren ist die

je erzeugte Stromeinheit eingesetzte Energiemenge beim Naturgas etwas niedriger als beim Heizöl.

Zu der breiten Palette an Energieträgern für die Stromerzeugung, zu der auch die Braunkohle, die Wasserkraft und in geringerem Maße der Torf gehören, ist vor einigen Jahren noch die Atomkraft getreten. Als erster Betrieb dieser Art wurde Ende 1968 auf niedersächsischem Boden das Kernkraftwerk Lingen fertiggestellt. Allerdings speist dieses Werk Strom hauptsächlich in das nordrhein-westfälische Netz ein. Stärker für den niedersächsischen Bedarf dürften dagegen die Kernkraftwerke bei Stade und Würgassen an der Weser eingesetzt werden, die zur Zeit im Bau sind. Ihre Leistung wird voraussichtlich über 1 GW liegen, so daß neben dem Erdgas in einigen Jahren auch die Atomkraft ein beträchtliches Gewicht an der niedersächsischen Stromerzeugung haben wird.

40. Bruttostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke¹⁾ in den Jahren 1962 bis 1970

Jahr	Maßeinheit %	Bruttostrom- erzeugung insgesamt	Davon aus					
			Steinkohle	Braunkohle	Torf	Naturgas	Heizöl	Wasser
1962	GWh ²⁾	8 107,378	5 260,555	1 266,567	158,822	28,112	1 182,505	210,817
	%	100	64,9	15,6	2,0	0,3	14,6	2,6
1963	GWh	9 472,445	5 104,839	1 274,231	133,732	526,245	2 232,806	200,592
	%	100	53,9	13,5	1,4	5,5	23,6	2,1
1964	GWh	11 009,610	4 958,841	1 393,607	122,335	1 154,249	3 165,632	214,946
	%	100	45,0	12,7	1,1	10,5	28,7	2,0
1965	GWh	11 046,378	4 608,470	1 360,262	128,520	1 804,493	2 747,265	397,368
	%	100	41,7	12,3	1,2	16,3	24,9	3,6
1966	GWh	10 178,616	3 190,758	1 283,255	101,555	2 074,053	3 049,850	479,145
	%	100	31,3	12,6	1,0	20,4	30,0	4,7
1967	GWh	10 288,867	3 246,814	1 427,041	99,590	2 167,910	2 872,949	474,563
	%	100	31,5	13,9	1,0	21,1	27,9	4,6
1968	GWh	11 799,985	3 386,050	2 206,618	103,527	3 130,180	2 554,312	419,298
	%	100	28,7	18,7	0,9	26,5	21,6	3,6
1969	GWh	14 208,572	3 515,775	2 614,270	96,024	4 603,090	2 906,744	472,669
	%	100	24,7	18,4	0,7	32,4	20,5	3,3
1970	GWh	15 613,587	2 957,854	2 830,460	95,988	6 112,900	3 138,016	478,369
	%	100	18,9	18,1	0,6	39,2	20,1	3,1

¹⁾ Ohne Kraftwerk Lingen, aber einschl. der nordrhein-westfälischen Wasserkraftwerke in Petershagen und Schlüsselburg sowie dem Heydenwerk in Lahde. — ²⁾ 1 GWh = 1 Million kWh (Kilowattstunden), Maßeinheit für elektrische Arbeit.